



Frank Bölter löst das Hindenburgproblem elegant mit seinem eigenen Namen.

MZ-Foto Hiller

# Lieber lebendig berühmt

Ausstellung: Frank Bölter benennt den Schlossplatz nach sich selbst

**MÜNSTER.** Seit Monaten streitet Münster darüber, ob der Schlossplatz wieder Hindenburgplatz heißen soll. Künstler Frank Bölter bietet ab sofort eine Alternative: Frank-Bölter-Weg. Gestern stellte er das Straßenschild auf dem Platz auf.

Nachdem der Künstler bereits einem Park in Köln seinen Namen schenkte, folgt nun das eigene Straßenschild in Münster – auf Einladung der Bahnhofsviertel-Ausstellung „häuser bilder fenster“.

Mittags reist er mit dem Zug aus Köln an, das riesige Straßenschild im Gepäck. Obwohl fast alle Straßen erst nach dem Tod von Berühmtheiten nach ihnen benannt werden, will Frank Bölter die Tradition brechen. Er schultert sein

Schild und macht sich auf den Weg zum Schloss. Die Münsteraner werden auf den Mann im Anzug mit dem Schild aufmerksam.

## Reaktionen erwünscht

Genau das begeistert Bölter: Mit seiner Kunst sucht er den öffentlichen Dialog. „Wenn es eine Reaktion gibt, wird es erst richtig interessant“, sagt der Künstler. Durch den Kontakt zum Publikum will Bölter eine Verbindung zwischen Leben und Kunst schaffen. Der Auszug aus dem Raum der traditionellen Kunstgalerie soll jede Art von Reaktionen auf seine Performance ermöglichen – auch negative.

Der Weg bis zum Aufstellen des Schilds mit Zwischenstopps beim Bäcker und der Sparkasse symbolisiert das

Leben: „Man lebt sein Leben, dann wird ein Schild aufgestellt und das war’s.“ Doch nicht jeder Mensch erhält am Lebensende ein Denkmal.

Frank Bölter thematisiert mit dem eigenen Straßenschild auf ironische Weise die Selbstüberschätzung vieler Künstler, denn deren Berühmtheit endet zumeist mit ihrem Tod, auch wenn sie es sich anders wünschen. Bölter vergleicht den Kunstmarkt mit dem Aktienmarkt und

spricht dem Ruhm von Künstlern die Kurzlebigkeit einer Aktie auf Hochkurs zu.

„Wieder eine Straßenumbenennung?“, fragen viele Passanten, denen Frank Bölter auf seinem Weg begegnet. Aber dieses Straßenschild ist viel mehr als nur ein weiterer Name für eine Straße, es ist eine Feier der eigenen Persönlichkeit und ein Appell an die Öffentlichkeit, den eigenen Lebensweg zu genießen.

Nora Hiller

## Video-Dokumentation

Das Schild am Hindenburgplatz ist zu sehen, bis es Ordnungshüter oder Passanten abmontieren.

Eine Video-Dokumentation der Performance läuft während der Bahnhofsviertel-Ausstellung vom 31. August bis zum 9. September bei Foto Köster, Berliner Platz 4. Galerist Konrad Abeln hat sie aufgezeichnet.

[www.schauraum-hbf.de](http://www.schauraum-hbf.de)